



Der zwölfjährige Florian Schedlbauer zeigte souverän sein Geschick mit Hengst Sribery vor dem Wagen.

Fotos: Isabell Dachs

Pferdeväter auf dem Laufsteg

Edelbluthaflinger und Kaltbluthengste glänzten bei Präsentation am Sonntag

Bad Kötzing. Auf großes Interesse der Zuschauer stieß wieder einmal die Hengstpräsentation, die von der Kaltblut- und Haflingerzüchtervereinigung Bayerischer Wald am Sonntag für den Pferdezuchtverband Niederbayern/Oberpfalz durchgeführt wurde.

Erstmals fand die Vorstellung der Edelbluthaflinger und Süddeutschen Kaltbluthengste am Vorführplatz auf der Unteren Au in Bad Kötzing statt. Aufgrund des kürzlich erst erweiterten Vorführplatzes war es möglich, dass sich die Zuschauer besser verteilen konnten und somit jeder einen guten Blick auf die Vererber hatte. Wegen der Corona-Pandemie hatte seit 2019 in Bad Kötzing diese Veranstaltung nicht mehr stattgefunden, die ansonsten im Zwei-Jahres-Turnus angeboten wird.

Die Präsentation soll den Züchtern einen Überblick über die Qualität der Pferdeväter in der Region verschaffen und das überaus große Zuschauerinteresse machte den hohen Stellenwert der Pferdezucht in der Region deutlich. Sogar einige Züchter aus dem Oberland konnten durch den Moderator begrüßt werden.

Gutes Wetter lockte Besucher

Der neue Vorsitzende Andreas Vogl zeigte sich sichtlich erfreut über das Kaiserwetter, das die Veranstaltung im Freien ermöglichte. Hubert Berger, Vorsitzender des Regionalverbandes Niederbayern/Oberpfalz dankte in seinem Grußwort den Kötztlinger Rosserern für die Ausrichtung der Veranstaltung und wünschte den Züchtern ein erfolgreiches Jahr und Gesundheit in Stall und Hof. Zum Beginn der Decksaison zeigten die Halter ihre Tiere



Starino II war unter 37 Mitbewerbern Reservesieger der Hengstleistungsprüfung 2021.



Hengst Sausewind von Sandro Sturm präsentierte sich bei der Schau in brauner Jacke als beeindruckender Vertreter des Süddeutschen Kaltbluts.

Überblick über die Qualität der Pferdeväter

Edelbluthaflinger: Der am Sonntag vorgestellte Starino II von Alois Schneider konnte beispielsweise von 37 in Deutschland und Österreich gezogenen Hengsten 2021 den 2. Platz auf der Hengstleistungsprüfung erreichen.

Süddeutsches Kaltblut: Auch bei dieser Zugpferderasse wurde deutlich, dass sich der Typ geändert hat. So werden die großkalibrigen und schweren Hengste zu-

nehmend weniger. Die aktuelle Entwicklung geht immer mehr dahin, dass diese Pferde im Freizeitbereich zum Reiten und Kutschenfahren ihr Einsatzgebiet finden. Sie werden gängiger und leichtfüßiger.

Mittlerweile steht auch die kleine Zucht im Bayerischen Wald nicht mehr hinter den Oberländern zurück und so konnten im vergangenen Jahr die beiden gezeigten Hengs-

te Valtra von Josef Pöschl in Chamerau und „Sir Lüftenegg“ von der Züchterfamilie Neumeier/Wellisch bei der Körung in München-Riem ein positives Urteil erringen. „Die Kalten“ zeigten Am Sonntag sowohl Temperament, als auch Umgänglichkeit und Nervenstärke. So wurde beispielsweise der Hengst Sribery vom 12-jährigen Florian Schedlbauer souverän im Wagen vorgestellt. *kid*

ausnahmslos in bester Verfassung. Zwei Edelbluthaflinger und 22 Süddeutschen Kaltbluthengste wurden an der Hand vorgemustert, vor Kutschen im Ein- und Zweispänner präsentiert, oder unter dem Sattel gezeigt.

Ehrenmitglied der hiesigen Rosserer, Hans Hofmann, informierte Weise über die Abstammung der einzelnen Tiere,

über ihre Benotung bei der Körung, über ihre bisher erbrachten Leistungen, sowie über ihre erfolgreiche Nachzucht.

Haflinger sind gut etabliert

Klar wurde einmal mehr, dass der Haflinger im bäuerlichen Bereich als Last- und Zugtier weitgehend ausgedient hat. Noch vor drei Jahrzehnten

wurden Reiter belächelt, wenn sie sich mit den kleinen Blondenen auf einem Turnier zeigten. Mittlerweile haben sie sich im Reit- und Fahrsport sehr gut etabliert.

Vor allem die Edelbluthaflinger brillieren in Spring- und Dressurprüfungen und sind auch bei Fahrern aufgrund ihrer Leistungsbereitschaft und Wendigkeit beliebt. *kid*